

# Tradition trifft Moderne



**ONLINESHOP «CHÜELIGURT»** Im Appenzeller Gurt vereinen sich Schweizer Tradition und Handwerk. Ein Onlineshop bringt das heimelige «Büdeli» ins Netz und macht den «Chüeligurt» über die Grenzen hinaus bekannt.

TEXT JEANNETTE HERSENER

Das Appenzell ist bekannt für seine schöne Landschaft und die tief verwurzelten Traditionen und Gebräuche. Zentral ist auch ein ausgeprägtes Kunsthandwerk: Bauernmalerei, Hackbrettbau und natürlich die Sennensattlerei. Der Sennensattler arbeitet nach einer alten Handwerkerkunst, die bis heute noch eine grosse Anhängerschaft hat. Neben beschlagenen Hosenträgern, Schuhschnallen und Sennenchäppli stellt der Sennensattler auch handgefertigte Gürtel mit Neusilber- oder Messingbeschlägen her.

## Von damals bis heute

Der Appenzeller Gurt schaut auf eine 200-jährige Schweizer Tradition zurück. Er ist aus Rindsleder gefertigt und mit verschiedenen Ornamenten wie Sonne, Blume, Herz, Kuh und Senn verziert.

Die Appenzeller galten damals als arm und eitel. Je mehr Ornamente den Gürtel zierten, desto reicher galt der Träger. Heute gibt es in Appenzell

nur noch eine Handvoll Produzenten. Das Schneiden des Leders sowie die Anordnung der Elemente sind gleich geblieben. Nur die goldenen und silbernen Verzierungen werden mittlerweile maschinell gepresst. Die Vorlage hierfür gibt jedoch der Sennensattler und hinterlässt somit seine persönliche Handschrift. Das Auge des Kenners erkennt so den jeweiligen Sennensattler Fuchs, Dörig, Fässler oder Thoma.

«Appenzeller Gurt» trägt die Handschrift von Daniel Fuchs, der bereits in dritter Generation die Sennensattlerei führt. Somit wird der Gurt dort produziert, wo er auch seinen Ursprung fand. Der Vertrieb wird über Zürich organisiert, Bodenständigkeit und Dynamik werden hier gekonnt miteinander vereint.

## Über die Landesgrenzen hinaus

2012 war schliesslich die Geburtsstunde des Onlineshops «appenzeller-gurt.com». Caspar Eberhard begab sich auf eine Weltreise und nutzte diese gleichzeitig als Marktforschung. Der Gurt fand

## VOM LEDER ZUM GURT

Durch neun Produktionsschritte wird aus einem Streifen Rindsleder ein Appenzeller Gürtel. Mit dem Vorstanzen der Löcher und dem Einfärben der Seiten wird begonnen. Nun werden die Ornamente platziert und zur Befestigung vorgestochen. Anschliessend die Nietstifte einfügen, abknipsen und Nietenden noch verschliessen. Gürtelschnalle ansetzen und die Ornamente abrunden. Der Gürtel muss sich ja dem Körper anpassen können. Voilà, der Gurt ist fertig.

[www.appenzeller-gurt.com](http://www.appenzeller-gurt.com)

derart hohen Anklang in Australien, Neuseeland und den USA, dass das Aufsetzen des Onlineshops nunmehr zur logischen Schlussfolgerung wurde.

Gerade für viele Schweizer habe der Appenzeller Gurt jedoch etwas Altbekanntes, denn man verbinde den Gurt eher mit Schwingen und Appenzeller Käse als trendigem Styling. Wichtig ist für Eberhard, dass der Appenzeller Gürtel eben nicht nur als Ethnotrend, sondern als zeitloses Accessoire gesehen wird. Der Gurt ist aber vor allem ein Statement für das neu aufblühende Schweizer Handwerk.

## In drei Wochen zum Wunschgurt

Die Herstellung des Gurtes dauert zirka drei Wochen. Wird ja schliesslich in Handarbeit gefertigt und gut Ding will Weile haben. Der eigens dafür entwickelte Gurt-Konfigurator trägt den individuellen Vorlieben der Kunden Rechnung. 96 Grundmodelle stehen hier zur Auswahl. Mittlerweile umfasst die Modellpalette auch Kindergürtel sowie Halsbänder und Leinen für den liebsten Freund des Menschen.

Fotos: zVg